

FPÖ/Haslwanger/TSD/Rücktritt/Geschäftsführer

Innsbruck, am 21. September 2018

Haslwanger: „Abgang des TSD-Geschäftsführers Harald Bachmeier bedeutet für FPÖ nicht, dass Akte Tiroler Soziale Dienste GmbH geschlossen werden darf.“

Utl.: FPÖ-Sozialsprecher verweist auf die massiven Fehler, die Ex-Soziallandesrätin Dr. Christine Baur und der Aufsichtsrat zu verantworten haben.

Der Rücktritt des Geschäftsführers der Tiroler Sozialen Dienste GmbH (TSD) Harald Bachmeier darf für FPÖ-Sozialsprecher LAbg. Patrick Haslwanger nicht dazu führen, dass die Akte Tiroler Soziale Dienste GmbH geschlossen wird. „Die Auslagerung der Flüchtlingsagenden in eine Gesellschaft ist eine einzige Skandalcausa seit Anbeginn, der Abgang des Geschäftsführers ist zwar begrüßenswert, ich verweise aber darauf, dass dadurch weitere finanzielle Belastungen entstehen, hat doch die damalige grüne Soziallandesrätin Dr. Christine Baur den Vertrag eigenmächtig um drei Jahre verlängert“, konkretisiert der FPÖ-Politiker. Haslwanger ergänzt: „Es braucht endlich politische Konsequenzen. Die schwarzgrüne Landesregierung trägt die alleinige Schuld an der Auslagerung der Flüchtlingsagenden. Von Anbeginn waren wir gegen die Auslagerung der Flüchtlingsagenden in eine Gesellschaft, da dadurch dem Tiroler Landtag die Kontrolle entzogen wurde“, so Haslwanger, der auch den Aufsichtsrat in die Pflicht nimmt. „Man darf nicht vergessen, dass auch ÖVP-Klubobmann Mag. Jakob Wolf in diesem Gremium vertreten war und ist.“